

## Isenfluh

Schulort:	Isenfluh	Kanton 1799:	Oberland	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Ortes:	reformiert	Distrikt 1799:	Interlaken	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Interlaken	Gemeinde 2015:	Lauterbrunnen
		Kirchgemeinde 1799:	Gsteig		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 243-243v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1496: Isenfluh, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/1496">http://www.stapferenquete.ch/db/1496</a> ].				

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Isenfluh (Niedere Schule, reformiert)

Antwort auf die gemachten Fragen über den Zustand der Schulen in der Gemeinde Isenfluh

## I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Der Name dieser oder des Ortes, wo die Schule ist, heisst Isenfluh
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein kleiner Flecken
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigene Gemeinde
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gehört zu der Kirche der Gemeinde Gsteig, Agentschaft Interlaken
I.1.d	In welchem Distrikt?	Distrikt Interlaken
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Kanton Thun
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Entfernung zu dieser Schule gehörigen Häuser beträgt ohne Gefährdung eine halbe Stunde
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zu dieser Schule gehören sonst keine Dörfer
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Die Entfernung von einer anderen oder der nächsten Schule ist ein Stunde, der Name des Ortes, wo die nächste Schule ist, heisst Gündlischwand
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

## II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Wird in der Schule gelehrt die Grundlegung zu den Waren Religion schreiben und singen
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Der Anfang der Winter-Schule ist ungefähr am Martini, der Ausgang gemeindlich auf Ostern
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Schulbücher sind jetzt geführt das Namenbuch der Heidelberger die neuen Psalmen und überhaupt die ganze heilige Schrift
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Der Schulmeister gibt. Einem jeden nach seinen Talenten vor was er lernen soll
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Im Winter wird die Schule gehalten von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr nachmittag vor 12 Uhr bis 3 Uhr abends
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	

## III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Wahl des Schulmeisters ist von den Hausvätern dem Pfarrer vorgeschlagen worden, dieser hat mit Gutheissen der Vorgesetzten der Schulmeister bestätigt
III.11.b	Wie heisst er?	Der Name des Schulmeisters ist Christen Wys
III.11.c	Wo ist er her?	Er ist ein Bürger von dieser Gemeinde
III.11.d	Wie alt?	Er ist 53 Jahre alt
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Er ist verheiratet hat eine Familie von 6 Kindern
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Er ist ungefähr 6 Jahre Schulmeister
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er ist vorher alle Zeit in der Gemeinde als ein wahrer Bürger gewesen und hat vorher keinen sonderbaren Beruf gehabt
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	[[Seite 2] Jetzt hat er neben seinem Lehramt die Besorgung seines Hauses und seiner Feldarbeit zu verrichten
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Die Anzahl der Kinder, die die Schule besuchen ist #überhaupt## 15
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Kinder, nämlich 9 Knaben und 6 Mädchen im Sommer zugleich

## IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond und Stiftung und dergleichen ist nichts
IV.13.b	Wie stark ist er?	

IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	sein des schulmeisters besoldung fliesen har 1. Etwas aus dem kirchen gut. 2 aus der schul kassen 3 auß der gemeind selbstn
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Er ist in keinen armen gütren ver Einiget
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Schulhaus ist kein Eigenes sondern der schulmeister haltet die schul in seinen wohnhaus doch in Einer besonderen Stuben wofür Er kein zins Erhält sondern Er mus für die Stuben sälber sorgen
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	an getreit wein und holz nichts ab geschaffte zehenden und grund zinsen nichts sonderen sein besoldung ist aus der Kyrchen kassen 22 bz. 2 #?## aus der schul kassen kr. 3 von der gemeind selbstn kr. 2
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

## Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers	bemerkungen die jenigen fragen wo nicht beantwortet worden sint, unser schul keinswegs anhängig darum man sei die be antwortung ausgelassen hat
Unterschrift	Antwort auf die Gemachte Fragen Jsenfluh

# Metadaten

## Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 243-243v
Briefkopf	Antwort auf die gemachten Fragen über den Zustand der Schulen in der Gemeinde Jsen Fluh
Transkriptionsdatum	14.11.2012
Datum des Schreibens	
Faksimile	1496BAR_B0_10001483_Nr_1455_fol_243-243v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Textstruktur teilweise vom Original abweichend.

## Ort

Name	<b>Isenfluh</b>	Kanton 1799	Oberland	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Interlaken	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie	Flecken	Agentschaft 1799	Interlaken	Amt 2000	Interlaken-Oberhasli
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Gsteig	Gemeinde 2015	Lauterbrunnen
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	634884				
Geo. Länge	163326				

## In der Transkription erwähnte Schulen

### 1. Schule: Isenfluh (ID: 2031)

Schultypus: Niedere Schule

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt:

#### Schulfonds

#### Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		08.04.1799
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		21
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Schreiben  
Singen  
Religion/Christliche  
Unterweisung

#### Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	9	9
Mädchen	6	6
Kinder	15	15
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

## Lehrpersonen

---

### Lehrer (ID: 3919)

Name: Wys  
Vorname: Christen

### Weitere Informationen

Alter: 53  
Geschlecht: Mann  
Zivilstand: verheiratet  
Hat er eine Familie? Ja  
Anzahl Kinder: 8  
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Isenfluh  
Konfession:  
Im Ort seit:  
Lehrer seit: 6 Jahren  
Erstberuf: Keine Angaben  
Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit